



Erfolgreicher Start des Inklusionskindergartens

Der Start der Inklusionskindergartens in Stefansfeld ist gelungen. Günter Fordinal, Leiter der Sonnenbergschule und des Schulkindergartens in Buggensegel, und Dagmar Wehking, Leiterin des Kindergartens Stefansfeld, sowie Ralf Scharbach, bei der Gemeinde Salem für Kindergärten und Schulen zuständig, ziehen nach den ersten Wochen eine erste erfreuliche Bilanz. Im Kindergarten erlebt das Team fröhliche Kinder mit und ohne Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung, die vorurteilsfrei und offen mit einander umgehen. Auch die ersten Rückmeldungen der Eltern sind positiv.

30 Kinder besuchen Kindergarten

Bis zu 32 Kinder können den Inklusionskindergarten in Stefansfeld besuchen. Wenn der Kindergarten, so wie in diesem Kindergartenjahr, auch kleinere Kinder unter drei Jahren aufnimmt, verringert sich die Platzzahl entsprechend, da der Betreuungsaufwand für die Zweijährigen größer ist und sie deswegen doppelt zählen. Im Moment besuchen aus diesem Grund nicht insgesamt 32, sondern nur 30 Kinder den Kindergarten in Stefansfeld. Freie Plätze gibt es aktuell im Kindergarten aber nicht mehr.

Gemeinde und Land gemeinsam

In zwei altersgemischten Gruppen betreut das Team die Kinder des Regelkindergartens und des Schulkindergartens der Sonnenbergschule. Es besteht aus von der Gemeinde Salem angestellten Erzieherinnen und vom Land angestelltem Fachpersonal. Den Schulkindergarten besuchen Kinder mit Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung aus dem gesamten westlichen Bodenseekreis. Der Inklusionskindergarten macht im Kindergartenalltag keinen Unterschied zwischen Kindern mit und ohne Handicap, auch wenn allen Beteiligten bewusst ist, dass die Kinder des Schulkindergartens einen erhöhten Förderbedarf ha-

ben und mehr Unterstützung benötigen. Der Kindergarten plant, diesen Kindern nach der Eingewöhnungszeit zusätzlich spezielle Angebote zu machen.

Fortsetzung der Inklusion

Vom Inklusionskindergarten in Stefansfeld können die Kinder später in die inklusive Fritz-Baur-Grundschule in Mimmenhausen wechseln. Nach der vierten Klasse bietet die Gemeinschaftsschule Salem ebenfalls inklusiven Unterricht an. Dagmar Wehking ist sich sicher, dass Kinder, die diesen gemeinsamen Weg gehen und Inklusion schon vom Kindergarten an leben, als nicht behinderte Erwachsene keine Berührungsängste oder Probleme im Umgang mit behinderten Menschen haben.

Entscheidung für den Kindergarten

Dass der Regelkindergarten und der Schulkindergarten formal zwei unterschiedliche Träger haben, spielt im Kindergartenalltag in Stefansfeld, beim Spielen und gemeinsamen Erleben und Lernen keine Rolle. „Die Anmeldungen laufen getrennt“, erklärt Ralf Scharbach. Doch der Kindergarten ist ein großes Ganzes. „Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich bewusst für den Inklusionskindergarten entschieden und arbeiten als Team zusammen“, berichtet Ralf Scharbach. Dass zum Beispiel die Öffnungszeiten für Regelkindergarten- und Schulkindergartenkinder unterschiedlich sind und die Kinder des Schulkindergartens erst später kommen und früher abgeholt werden, hängt vor allem mit den Buszeiten zusammen.

Nicht nur unter einem Dach

Die Kinder (ab zwei Jahre) des Regelkindergartens besuchen den Kindergarten Stefansfeld bereits seit Beginn des Kindergarten-



Gruppenfoto mit Kindern des Regel- und des Schulkindergartens und dem hoch motivierten Team, das von Gemeinde und Land angestellt ist.



Der Inklusionskindergarten in Stefansfeld ist ein Vorzeigekindergarten. Dagmar Wehking und Günter Fordinal erleben glückliche Kinder.

jahres im August. Die Kinder (ab drei Jahre) des Schulkindergartens, für den die Schulferien maßgeblich sind, kamen drei Wochen später Mitte September hinzu. Seither leben sie das miteinander und lernen sich gegenseitig kennen und akzeptieren. Denn im Inklusionskindergarten sind die Kindergartenkinder des Regelkindergartens Stefansfeld und des Schulkindergartens der Sonnenbergschule tatsächlich nicht nur unter einem Dach, sondern sie sind ein Kindergarten, in dem die Förderung und Betreuung der Kinder in zwei gemischten Gruppen stattfindet. Die Kinder spielen und essen im Kindergarten gemeinsam zu Mittag. Die Stärkeren helfen den Schwächeren, die manches noch nicht so gut können. Dagmar Wehking berichtet davon, wie ein Kind ein anderes selbstverständlich mit dem Löffel fütterte.

Anders sein ist normal

Zum ersten Elternabend vor zwei Wochen kamen fast alle Eltern. Das Interesse war groß. „Die Resonanz war positiv“, berichtet Dagmar Wehking. Die Eltern erleben ihre Kinder im Kindergarten als glücklich und zufrieden. Die Kindergartenleiterin stellte fest, dass die Kinder sehr offen aufeinander zu gehen. Für die Kinder sei der Umgang mit Kindern, die anders sind, normal. Eine Anleitung oder besondere Planung gemeinsamer Aktivitäten brauchte es nicht. Günter Fordinal berichtet, dass die Kinder des Schulkindergartens in den ersten Wochen noch Zeit zum Spielen und Entdecken benötigten. Die überschaubare Größe des Kindergartens sei für sie ideal. Mit gezielten Förderangeboten startet das Team nach den Herbstferien.

Lernerfolge

Die Kinder lernen konkret im Umgang miteinander, sie üben soziales Verhalten, erleben Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft. Nicht nur Kinder mit Handicap profitieren vom Miteinander, sondern alle Kinder. Eine wichtige Rolle spielt im Inklusionskindergarten auch die Sprachförderung. Besser sprechen lernen bei gemeinsamen Aktivitäten nicht nur Kinder mit Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung. Die anderen Kinder profitieren genauso. Sie sind gezwungen, deutlich zu sprechen und sich klar auszudrücken.

Kindergarten ist Vision

Der Inklusionskindergarten ist ein lernender Kindergarten. Das Miteinander in Stefansfeld ist modellhaft. Er ist ein Vorzeigeprojekt über die Grenzen des Bodenseekreises hinaus. Der Salemer Inklusionskindergarten ist ein Vorbild für andere Inklusionskinder-



Inklusion findet in Stefansfeld nicht nur unter einem Dach statt. Im Kindergartenalltag machen Kinder und Erzieher keinen Unterschied zwischen den Kindern.

gärten im Land. Ein Modell für alle Kindergärten ist er aber nicht. Denn nicht in jedem Kindergarten gibt es das Fachpersonal, das die Kinder mit Handicap besonders fördert.

Erfahrungen im „Kleinen Brühl“

Die Initiative, einen Inklusionskindergarten einzurichten, ging zunächst vom Schulkindergarten und dem Bodenseekreis aus, der Träger des Schulkindergartens ist. Bereits im „Kleinen Brühl“ in Mimmenhausen hatte es ein Angebot für Kinder mit und ohne



Handicap gegeben, damals aber noch in getrennten Gruppen. Aus Platzgründen, als der Rechtsanspruch für Kinder unter drei Jahren kam und die Gemeinde zusätzliche Räume benötigte, musste der Schulkindergarten der Sonnenbergschule den „Kleinen Brühl“ wieder verlassen und zog zurück nach Buggensegel. Aufgrund der guten Erfahrungen beim Miteinander von Kindern mit und ohne Entwicklungsverzögerung oder geistiger Behinderung beschlossen der Schulkindergarten der Sonnenbergschule und die Gemeinde ihre Zusammenarbeit fortzusetzen.

Qualifiziertes Personal

Mittlerweile ist das Team, in dem die Erzieherin mit der Heilerziehungspflegerin, der Auszubildenden der praxisintegrierten Ausbildung und dem Fach- und Sonderschullehrer sowie Helfern, die den Bundesfreiwilligendienst absolvieren, Hand in Hand arbeitet, komplett.